

PERFEKTER ITALIENER  
**FIAT ABARTH**



GROSSER AMERIKANER  
**CHRYSLER 300**



STARKER SCHWEDE  
**JENSEN SAAB 90**



Jensen Car Club of Switzerland



# TRÄUME WAGEN

Ausgabe 01/2014 3,00 €

DRIVESTYLE MAGAZIN

Franzose vs. Brite

## FACEL VS. JENSEN



**UTAH**

**Die Crew vom Salzsee**



**MEXICO**

**Carrera Panamericana**



**FRANKREICH**

**DeLorean auf Tour**



25. Jahrgang / 24. Januar 2014 - 13. Februar 2014  
A 3,50 € D 6,00 € OF 0,80 € (inkl. MwSt.) E 4,10 € F 3,95 € PLK 4,10 €



ÜBER 1000 KLASSIKER-ANGEBOTE UND AKTUELLE PREISE



**FOR SALE**

# Gran Turismo

Zwei europäische Traumkreuzer eint ein großes US-Herz mit acht Brennräumen:  
Perfekter Stoff für eine Geschichte über zwei Klassiker der Superlative mit  
grundverschiedenem Charakter



Text und Fotos: Salonlöwen

Wir alle erinnern uns gerne an den ersten Moment hinter dem Lenkrad von Papas Auto. Die jungen Gebrüder Kromer hatten Glück. Und davon sogar verdammt viel. Nicht weniger als zwei Interceptor, jene gewaltigen Jensen-Coupés, warteten verlockend hinter dem Rolltor der heimischen Garage und dienten Ihnen als exklusive Fahrübungsobjekte auf ihren ersten Spritztouren.

Der Dorfpolizist fand das zumindest anfangs noch lustig und mahnte mit einem Augenzwinkern: Keine weiteren illegalen

Ausfahrten, ansonsten müsse man die Polizei rufen.

Knapp zwei Jahrzehnte später sind diese Jugendsünden längst verjährt. Die beiden Jungs von damals sind verwurzelte Familienväter geworden, doch ihr Herz schlägt noch immer für exquisites Altblech.

An einem milden Herbstwochenende treffen wir sie am Ort ihrer ersten Ausfahrt, irgendwo am Mittellandkanal. Lässig parken zwei großkalibrige Luxuscoupés am Wasser. Es sind zwei Boliden mit

ganz unterschiedlichen, exotischen Charakteren. Einzig ihr einander bordeauxroter Farbton ist ein erster dezenter Hinweis auf mögliche Gemeinsamkeiten. Facel Vega und Jensen Interceptor sind noch immer sehr klangvolle Namen im internationalen Automobilzirkus, gerade wenn es etwas ausgefallener sein soll. Und vermutlich genau deswegen sprechen sie erfolgreich eine Klientel an, die das Besondere schätzt und darüber hinaus zwangsweise über üppig gefüllte Brieftaschen verfügt.



DRIVESTYLE MOVIE

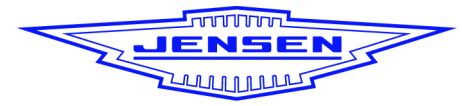




*Stylistisch amerikanisch inspiriert, doch in der Qualitätsausführung europäisch-ambitioniert: HK könnte glatt für Hohe Kunst stehen*



# Pariser Haute Couture



Jensen Car Club of Switzerland



Zeit, eine Runde mit den beiden Schätzchen zu drehen, um ihre gereifte Hubraummonster-Aura wirken zu lassen. Der Facel

Vega HK 500, die fabelhafte Schönheit aus Frankreich, ist das Trumpf-As aller klassischen Autoquartette. Mit zunächst 5,9 Liter und später 6,3 Liter großem Chrysler-V8-Herz ist er in erster Linie extrem: gleichzeitig potent, elegant, rar, schnell und begehrenswert. In der kurzen aber heftigen Ära der Pariser Marke aus der Avenue George V entstehen nur 489 Fahrzeuge des intern als HK und HK1 bezeichneten Typs, die durch Ihre aufwändige Machart noch heute höchsten Ansprüchen genügen.

Es ist die unübertroffene Mühelosigkeit der höchst komfortablen Fortbewegung, wenn das Automatikgetriebe sanft das immer massiver einwirkende Drehmoment überträgt und der große Facel erst flüsternd und dann mit einer grummelnden Vehemenz Fahrt aufnimmt. Seine maximal vier Passagiere drückt der Facel sanft in seine opulenten Einzelledersitze. Spätestens jetzt gibt es keinen Zweifel mehr, warum in das in Handarbeit lackierte Blecharmaturenbrett eine chromglänzende Jaeger-Uhrensammlung eingebettet ist, die einem historischen Flugzeug ebenso gut zu Gesicht stünde.

Der Facel-Generaldirektor und Perfektionist Jean Daninos setzt sich innerhalb von nur zehn Jahren sein eigenes automobiles Denkmal. Der HK 500 ist die meistverbreitete V8-Variante und eine hochinteressante Alternative zu Bentley und Co.: amerikanisch inspiriert mit angedeuteten Heckflossen und in den Stoßstangen integrierten Auspuffendrohren und dennoch formal eigenständig mit großen Panoramafensterflächen, einem scheinbar schwebenden Dach ohne B-Säule, sowie einem Aluminium-Gittergrill und Ziereinlagen aus poliertem Edelstahl. Dieser Mix machte reihenweise Stars von Weltrang an. Künstler wie Ringo Starr oder Pablo Picasso suchten und schätzten das Ausgefallene und



*Luxuriöser Facel Vega: Kommoder kann ein Innenraum kaum ausfallen*



# Gentlemen's Express



bedeuteten zugleich internationales Renommee für die kleine französische Firma.

Der riesige Jensen Interceptor Mk. III gibt einen tollen Kontrast zur Pariser Haute Couture ab. Der coole Brite ist die sichtbar jüngere Konstruktion, ohne dabei an Faszination einzubüßen. Als GT der Sonderklasse stellt er einen Höhepunkt der einst so innovationsfreudigen Marke aus den englischen Midlands dar. Die zeitgenössische Werbung betitelt ihn treffend als „Gentlemen's Express“, und in der Tat zeigt das Herrenauto aus West Bromwich geniale Züge. Seine Linienführung mit der gefühlt unendlich langen Motorhaube ist flach gestreckt und gehorcht dabei GT-Idealen. Das Meisterwerk aus dem Empire hat gleich mehrere namenhafte italienische Väter: Die Linie stammt aus der Feder von Touring in Mailand, die Karosserie wird anfänglich bei Vignale in Turin gebaut, dann jedoch aufgrund von Qualitätsproblemen schnell auf die Insel verlagert.

Für ein Luxusautomobil hat der Jensen eine bemerkenswert schnörkellose Erscheinung, eigentlich erlaubt er sich nur eine grandiose Spielerei: Die mit einer riesigen Chromspange eingefasste Glas-Kuppelklappe schließt das Heckabteil des 2+2-Sitzers nach hinten abfallend ab und veranschaulicht einmal mehr eindrucksvoll den konstruktiven Ehrgeiz und die große Karosseriebautradition der Firma Jensen. Trotz 1,8 Tonnen Lebendgewicht und des Fahrwerksvermögens in Form von Starrachsen und Blattfedern des Vorgängermodells C-V8 taugt der bolle Interceptor Mk. III als kernige Fahrmaschine, zumindest solange kein enger Serpentinpass zur Routenwahl gehört. Seine schiere Kraft schöpft der Jensen in der verdichtungsreduzierten dritten Serie aus 7,2 Litern Hubraum. Damit hat er das gefühlte Drehmoment einer mittleren Güterzuglok und ist in etwa genauso durstig. Für tollkühne Visionäre baut Jensen lange sogar ein extralanges Interceptor-Schwestermodell FF mit so richtungsweisenden Details wie Allradantrieb und Dunlop-ABS-Stotterbremse. Kein Wunder, dass die Kunden begeistert sind. Der Interceptor Mk. III wird zum erfolgreichsten Jensen aller Zeiten und verkauft sich 3432 Mal.



Einmal mehr geht das Rezept des großen Euro-GT mit mächtigem US-V8 auf. Schöner und einprägsamer können die ersten Kilometer hinter dem Lenkrad wohl kaum ausfallen.

*Cool Britannia im Jensen: Die ganze Pracht des Empires, fein abgewürzt mit einer Prise Sportlichkeit*



*Großer Engländer mit italienischen Design-  
Wurzeln: Touring entwarf das umwerfende  
Äußere*





## Fazit

Facel und Jensen sind zwei automobile Superlative mit maximalem Suchtpotenzial: luxuriös, charakterstark und üppig motorisiert. Beide gehören zu den schönsten GT-Versuchungen ihrer jeweiligen Epoche. Ob das Herz am Ende für den Franzosen oder den Briten schlägt, ist eine Frage der individuellen Vorlieben. ▽

*Böse Geschwister: V8-Hubraummonster von Chrysler schieben beide Euro-Boliden bei Bedarf heftig vorwärts*



### Technische Daten

#### Facel Vega HK500

**Baujahr:** 1959  
**Motor:** V8  
**Hubraum:** 6.286 ccm  
**Leistung:** 267 kW (365 SAE-PS)  
**Max. Drehmoment:** 542 Nm  
**Getriebe:** Dreigangautomatik  
**Antrieb:** Hinterräder  
**Länge/Breite/Höhe:** 4.600/1.803/1.359 mm  
**Gewicht:** 1.830 kg  
**Beschleunigung 0-100 km/h:** 8,4 Sek.  
**Top-Speed:** 225 km/h  
**Preis 2013:** 150.000,- Euro

### Technische Daten

#### Jensen Interceptor Mk. III

**Baujahr:** 1971  
**Motor:** V8  
**Hubraum:** 7.212 ccm  
**Leistung:** 210 kW (285 PS)  
**Max. Drehmoment:** 515 Nm  
**Getriebe:** Dreigangautomatik  
**Antrieb:** Hinterräder  
**Länge/Breite/Höhe:** 4.775/1.750/1.350 mm  
**Gewicht:** 1.800 kg  
**Beschleunigung 0-100 km/h:** 7,5 Sek.  
**Top-Speed:** 215 km/h  
**Preis 2013 (Zustand 3+):** 35.000,- Euro